

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Der Zeitungshändlern und in allen Klößen erhältlich

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostschlesien
Beilagen: Der rote Stern / Der kommunistische Genossenschaftler / Wirtschaftliche Rundschau / Kunst und Wissen / Für unsere Frauen / Die Energie

Bezugspreis monatlich, frei Haus 2,30 M. (Halbmonatlich 1,25 M.), durch die Post bezogen monatlich 2,20 M. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Dresdener Verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden-N. / Geschäftsstelle u. Expedition: Güterbahnhofstr. 2 / Fernsprecher: 17 259 / Postfachnummer: Dresden Nr. 18 090, Dresdener Verlagsgesellschaft / Geschäftsleitung: Dresden-N. Güterbahnhofstr. 2 / Fernspr. Amt Dresden Nr. 17 259 / Drahtanschrift: Arbeiterstimme Dresden / Sprechstunden der Redaktion: Mittwochs 16-18 Uhr, Sonnabends 13-14 Uhr

Anzeigenpreis: Die neu mal gestaltete Mandatzeile oder deren Raum 0,35 RM, für Familienanzeigen 0,20 RM, für die Anzeigenzeile anschließend an den dreispaltigen Teil einer Seite 1,50 RM. Anzeigenannahme wochentags bis 9 Uhr vormittags in der Expedition Dresden-N., Güterbahnhofstr. 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Bezahlung besteht kein Anspruch auf Befreiung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

4. Jahrgang

Dresden, Mittwoch den 29. August 1928

Nummer 202

Gewerkschaftsspalter an der Arbeit

Oppositionelle Mandate zum ADGB-Kongress ungültig erklärt
Das ist der Kurs der Wirtschaftsdemokratie — Die Panzerkreuzer-Sozialisten wollen die Gewerkschaften spalten

Arbeiter, heraus zum Protest!

Die vier Berliner oppositionellen Delegierten zum ADGB-Kongress, die Genossen Rieder, Kirchner, König, Gwert und Pechke, erhielten am Dienstag die Mitteilung, daß der Hauptvorstand des ADGB ihre Mandate wegen eines „vorgelommenen Verstoßes gegen das Wahlreglement“ für ungültig erklärt hat. Dafür wurden die Kandidaten der sozialdemokratischen Liste A als Delegierte zum ADGB-Kongress ernannt.

Es handelt sich bei diesem frechen Mandatsraub um eine von langer Hand vorbereitete Provokation der sozialdemokratischen ADGB-Führer. Schon vor Wochen haben sie ihren Plan im Berliner Tageblatt und in der Berliner Volkszeitung bekanntgegeben. Die sozialdemokratischen Führer des ADGB, die jetzt die wirtschaftsfriedliche Politik der Wirtschaftsdemokratie als offizielles Programm der freien Gewerkschaften verkünden, wollen verhindern, daß in Hamburg die Vertreter der klassenbewußten Arbeiterklasse sprechen können. Gleichzeitig wollen sie dem Unternehmertum vordemonstrieren, daß sie im Interesse des arbeitgemeinschaftlichen Zusammenwirkens mit dem Unternehmertum, im Interesse der Unterstützung der imperialistischen Politik der deutschen Bourgeoisie den bisherigen Unterdrückungskurs gegen die Opposition verschärfen wollen.

Es ist offensichtlich, daß die sozialdemokratischen Gewerkschaftsführer mit aller Gewalt auf die Spaltung der Gewerkschaften hinarbeiten, weil sie die revolutionäre Opposition von den Massen der Mitglieder abtrennen wollen. Die SPD-Führer wissen, daß die Massen der freigewerkschaftlich organisierten Mitglieder dem wirtschaftsfriedlichen und imperialistischen Kurs um so größeren Widerstand entgegenzusetzen werden, je enger sie mit der revolutionären Opposition verbunden sind. Darum wollen die Panzerkreuzerbewilliger die Spaltung der Gewerkschaften. Sie haben ja kein Interesse an starken Gewerkschaften, sie wollen ja gerade die Lähmung der freien Gewerkschaften, denn nur so hoffen sie ihre Politik der Wirtschaftsdemokratie, die Politik eines imperialistischen Panzerkreuzer-Sozialisten durchsetzen zu können.

Unter dem Druck der Metallarbeiter konnte die DDM-Bureaokratie auf dem Karlsruher Verbandstag die schon geplante Provokation der Kassierung der Berliner Mandate nicht durchführen. Wenn sie jetzt, da die deutsche Arbeiterschaft mit einem Entrüstungsturm auf die Bewilligung des Panzerkreuzers A antwortet, gemeinsam mit der ganzen ADGB-Bureaokratie, die oppositionellen Mandate zum ADGB-Kongress raubt, so beweist das die planmäßige, freche Provokation.

Auf diese Provokation muß jetzt die deutsche Arbeiterschaft antworten. Tausendstimmig muß aus den Betrieben und Organisationen der Massenprotest erhoben werden. Jetzt, in dieser Stunde gilt es, den sozialdemokratischen Gewerkschaftsvertretern zu zeigen, daß sich die Arbeiter nicht spalten, nicht gegeneinander hetzen lassen. Die beste Antwort auf die Provokation der Verfechter der „Wirtschaftsdemokratie“ ist die Verschärfung des Kampfes gegen die Politik der Reformisten, durch die ja das Elend der Arbeiterschaft immer mehr verschärft und die Gefahr neuer imperialistischer Kriege vergrößert wird.

Es soll den reformistischen Provokateuren nicht gelingen, auch nur einen klassenbewußten Gewerkschaftler zum freiwilligen Austritt zu bringen. Die revolutionäre Opposition bleibt unerschütterlich bei den Massen, um den Kampf gegen das Unternehmertum, gegen die imperialistische Bourgeoisie und die Panzerkreuzer-Sozialisten zu organisieren. Jetzt appelliert die Opposition erst recht an jeden Arbeiter, der noch außerhalb der Gewerkschaften steht, einzutreten und den Kampf der Opposition zu unterstützen. Alle Klassengenossen, die nicht wollen, daß die freien Gewerkschaften wieder wie im Völkermord 1914 bis 1918 in den Dienst des Unternehmertums und der Imperialisten gestellt werden, müssen sich jetzt um die revolutionäre Opposition scharen und so die Geschlossenheit der Arbeiterreihen gegen das Kapital erhalten.

Die reformistischen Spalter werden ihren Zweck nicht erreichen. Die Stimme der Gewerkschaftsopposition wird lauter als je an die Arbeitermassen dringen!

Die rote Einheitsfront gegen die Panzerkreuzer-Sozialisten wächst. Gegen die Bestrebungen der ADGB-

Führer, auf Kosten der vereisenden Arbeiterschaft ihre Zusammenarbeit mit dem Trustkapital enger als je zu gestalten, wird der Massenwiderstand unumkehrbar anwachsen.

Jetzt gilt es zu zeigen, daß die gesamte Arbeiterschaft erkennt, was die Provokation der Kassierung der oppositionellen Mandate bedeutet. Jetzt gilt es, mit einem Massensturm zu antworten! In wenigen Tagen tritt der ADGB-Kongress zusammen. Er soll unter einen unwiderstehlichen Massenruck der Arbeiter gesetzt werden.

Jeder Gewerkschaftler, jeder klassenbewußte Arbeiter

muß erkennen: der Panzerkreuzerkurs, die Kriegspolitik der Koalitionsregierung und der Spaltungskurs in den Gewerkschaften, die Schwächung der gewerkschaftlichen Kampffront gegen den imperialistischen Krieg — das alles ist eine und dieselbe Politik! Auch der Kampf gegen diese Politik soll ein und derselbe Kampf sein.

Die Volkseinsheitsbewegung, die außerparlamentarische Mobilisierung der Massen zum Kampf gegen Kriegsrüstungen und Koalitionspolitik sammelt gleichzeitig die Arbeiterschaft zum entschlossenen Kampf gegen den Spaltungskurs der Reformisten.

Front gegen Front! Proletarische Einheitsfront gegen Kriegs- und Spaltungskurs!

Toni Geheimnis

Die Rüstungen gegen den inneren Feind. — Der getarnte Wehretat. — Die „Wüstenwagen“ der Reichswehr

W. S. Dresden, am 29. August

Der Panzerkreuzer hat mächtige Wellen geschlagen. Die Wogen der Erregung gehen hoch. Im schweren Seegang der Panzerkreuzerpolitik bemühen sich die „Linken“ Steuerleute krampfhaft, das ledgewordene Parteschiff im Kielwasser der Koalitionspolitik des Parteivorstandes zu halten.

Die breiten Massen der Parteimitglieder und Wähler aber wollen heraus aus dem verderblichen Kurs, wollen das Steuer nach links herüberwerfen.

Wie vermag man die Arbeiter davon abzuhalten? Wird der feste Kitt der Tradition den Panzerkreuzersturm überbauern, das Gefüge der Partei auch diesmal noch zusammenhalten? — Das sind die brennendsten Fragen für die tatsächlichen Epigonen leichtesten Opportunismus.

„Rücktritt der Minister! Heraus aus der Koalition!“, das war die Parole der ersten Tage, die man unter dem Massenruck verkündete. Und wo es gar nicht anders ging, da stimmte man aus Furcht, sich dagegen zu wenden, einer papierenen Resolution zu, die den Hinweis auf der Panzerkreuzerminister verlangte.

Kommt Zeit — kommt Rat! Bald war die Linie gefunden. Der kategorische Imperativ des Massenwillens: Fort mit der Koalitionspolitik! wurde in das demagogische Geschrei der Einberufung des Parteitag umgewandelt: „Die Partei muß jagen“, so verkündete die Dresdener Volkszeitung, und die temperamentvolle Toni schrieb ihren bekannten Brief.

Der Beschluß des Parteiausschusses, der Sieg der Panzerkreuzerbauenden Koalitionspolitik zwang die randstehenden „jungen Redakteure und Schulmeister“ aus Sachsen zur Kapitulation. Die Schwenkung wurde gehoramt vollzogen. Keumütig bekannte die „tapfere“ Toni, daß der Rücktritt der Minister aus dem Kabinett ein falscher Weg sei. Heute würde sie niemals dafür stimmen.

Und wie erklärt sich die plötzliche Wandlung so schöner Seelen? Der „kommunistische Spieß“ in der Freitager Funktionärerversammlung der SPD hat uns die

Achtung Metallarbeiter

Sonnabend den 1. September 1928

• wichtige Fraktionsübung
• Bericht von Karlsruhe

Sokal wird morgen
bekanntgegeben

famose Begründung verraten — und die Toni vermag sie nicht zu leugnen.

Der tiefere Sinn ihrer vertraulichen Mitteilungen, zu deren Geheimhaltung sie die Funktionäre verpflichten wollte, war kein anderer als der: Man müsse in der Koalition verbleiben, um die Geheimrüstungen Groeners zu verhindern. Der kleine Metallarbeiter Groener, Innenminister im Koalitionskabinett und Werkzeugschlosser der Konterrevolution, sei der Geschichte auf die Spur gekommen.

Allmählich beginnt sich nun das Geheimnis der Toni zu lüften. Die jetzt bekanntgewordenen Rüstungen Groeners bestätigen und rechtfertigen die von uns und der gesamten kommunistischen Presse ausgestoßenen Warnrufe über die planmäßige militärische Aufrüstung des neudeutschen Imperialismus, die zwangsweise politische und soziale Reaktion im Innern und verschärfte Rüstungen gegen den „inneren Feind“ bedeuten. Was aber die „linke“ Frau Toni Sender noch mit geheimnisvollen Worten andeutete, wird jetzt in der SPD-Presse Sachsen etwas offener ausgesprochen.

Im Zwickauer Volksblatt berichtet der „linke“ Sender, der in die Geheimnisse der Toni eingeweiht ist, über den Bau von „Wüstenwagen“ für die Reichswehr und andere nicht uninteressante Dinge folgendermaßen:

Bei der Automobilfabrik Büssing in Braunschweig hat die Reichswehr fünfjährige Wagen (10-Kab-Wagen) bestellt, die als sogenannte „Wüstenwagen“ bekannt sind.

Diese Wüstenwagen kosten pro Exemplar 90 000 Mark.

Wenn die Reichswehr nur einen Auftrag von zehn Wagen erteilt hat, so sind schon 900 000 Mark in die Wüste gejagt. Ob das Reichswehrministerium mit diesen Wüstenwagen in den kommenden deutschen Kolonien spazieren fahren will (oder in Rußland? — Red.), ob es sich lediglich um eine etwas leichtfertige Anschaffung oder um schnelle Unterbringung überflüssiger Etatposten handelt, mag der Leser sich selbst denken.

Aber das ist noch nicht alles. Die Reichswehr weiß genau, daß das deutsche Volk eine Verdrückung des 700-Millionen-Etats fordern könnte.

Aus diesem Grunde hat das Reichswehrministerium jetzt bei den kleinen Ländern den Versuch gemacht, den Ersatz unzumutbarer Kasernen auf Kosten der Länder zu erreichen.

Auf diese Weise hofft man den Reichswehretat zu entlasten. Um diese neue Verdrückung durchzuführen, droht man, eventuell die Garnisonen an andere Plätze zu verlegen. Es ist selbstverständlich, daß die Oberbürgermeister der betroffenen Städte durch die Garnisonverlegung für die gewerbetreibende Bevölkerung eine wirtschaftliche Schädigung befürchten, und ihrerseits bei den Ministern den Bau der Kasernen auf Kosten der Länder befürworten.

Wenn der Reichswehr diese neue „Verdrückung“ gelingt, dann wäre es in Zukunft überhaupt nicht mehr möglich, festzustellen, wieviel die kleine Reichswehr dem deutschen Volk kostet.

Wir haben in den letzten Jahren soviel Betrüblisches von unserer Reichswehr erlebt, daß das deutsche Volk jetzt endlich vom Reichstag eine bedeutende Verdrückung des Reich-

A
ke
anhol
straße
man
hael
32
haus
platz
aube
6
und
waren
waren
Café
521
eldorf
baum
nen!



Gefährdung des Elbtales

Die Abfallwässer verunreinigen die Gegend (Arbeiterkorrespondenz.) Unter dieser Ueberschrift erschien am 22. d. M. in einer Dresdner Tageszeitung ein Bericht...

Wenn nun die in Frage kommenden Behörden die Ursache des dauernden Fischsterbens nicht finden — oder besser gesagt, nicht finden wollen —, so muß eben die Bevölkerung gegen derartige Verunreinigungen der Elbe schärfsten Protest erheben...

Kraftwert Freital „ein sozialer Betrieb“?

Das Freitaler Kraftwerk hat wieder einmal einige Arbeiter eingestellt, um sie nach kurzer, aber um so bestimmter Zeit mit dem Motto: „Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan“ wieder zu entlassen...

Wie liegen denn nun die Dinge in Wirklichkeit? Nun, die dort beschäftigten Arbeiter wissen ja selbst zur genüge, wie sich der Arbeitsmangel für sie auswirkt...

Zum Arbeitermord in den Gußstahlwerken schreibt uns ein parteiloser Arbeiter: In dem tödlichen Unfall des Kollegen Reichelt bemerkt die Dresdner Volkszeitung lakonisch, daß der Rangierzug von einem Rangierer begleitet worden sei...

Bei Fertigstellung meines Berichtes lese ich im Freitaler Tageblatt, ein Versehen dritter Personen resp. des Werkes säme nicht in Frage...

Wesentliche Werberversammlung der Kommunistischen Jugend (Lichtbildvortrag) Freital, Am Mittwoch den 29. August, 19 Uhr, im Städt. Jugendheim...

3 Amnestierte sprechen

in Ottendorf-Orrilla am Donnerstag im Kirch. Roten-Hilfs-Kundgebung: Rote Einheitsfront gegen Panzerkreuzerbau.

Internationale Jugend-Werbewoche

Werbewerkstattungen in Dresden und Ostfachsen. Motto: „Arbeitende Jugend in Ketten!“ Mittwoch den 29. August 1928...

Antreiberhysterie bei den Rotstandsarbeiten

Freiberg. In den staatlichen Hüttenwerken Muldenhütten werden zurzeit Aufräumungsarbeiten zum Aufbau neuer Bohrtriebwerke als Rotstandsarbeiten ausgeführt...

Die Plage der wildernden Hunde

Freiberg. Der Verein für jagdliche und landwirtschaftliche Interessen Suga und Umgebung meldet in seinem Bericht, daß am Laufe des letzten Winterhalbjahres u. a. 25 Hunde verendet...

Unfallkatastrophe

Berzdorf. Eine wahre Unfallkatastrophe scheint in der letzten Zeit über unseren sonst so ruhigen Ort gefallen zu sein. In den letzten Tagen sind nicht weniger als drei Verkehrsunfälle...

Schlängengift

(Arbeiterkorrespondenz.) Zu diesem Artikel in Nr. 184 habe ich noch etwas zu ergänzen und zwar handelt es sich darum, daß die Menschen, und vor allem die Kinder, die sehr oft den Wald besuchen...

ALMA advertisement with large logo and text: Nicht nur dulden soll man gute Margarine in seinem Haushalt... Das Pfund kostet nur 85 Pfennig.

Vertical text on the left margin: Kannt ist, etwas zu, Kur von, Jahrelang, heliend, wohl Lau-, dagegen, ernehmen, um ihre...

Vertical text on the right margin: um allen, daß unter, den helfen, so arm ist, deswegen, ist separat, nicht folgen, nicht gehen, der Sozial-, gegen solche, große Ab-, proletarischen, sie be-, gefahren: der Panzer-...

Arbeiterport

Reformistische Lügen im „Kampf um den Bund“

In der Broschüre des reformistischen Bundesvorstandes des Arbeiter-Turn- und Sportbundes „Der Kampf um den Bund“ werden, wie wir feststellen konnten, nicht nur die gewöhnlichen Gehmänner gegen die Kommunisten wieder aufgeführt, sondern auch bewußte Fälschungen vorgenommen. Die Düsseldorf-Freizeit ist in der Lage, eine dieser Fälschungen authentisch zu entlarven. Diese bezieht sich auf das Bezirksfest des 8. Bezirks in Rheydt, über das Geller auf Seite 43 folgende unwahre Behauptungen aufstellt.

„Dah es bei Veranstaltungen den Vertretern der Kommunistischen Partei auf agitatorische Wirkung ankommt, bewilligt der Rat des Bezirksfestes vom 8. Bezirk im 8. Kreis, das in Rheydt abgehalten wurde. Die Stadt Rheydt verspricht eine Beihilfe von 2000 Mark, bezieht sich aber die Auszahlung des Geldes als Sicherheit gegen irgendwelche eintretenden Unberechtigungen vor.“

In den letzten Tagen vor dem Fest verlangte ein Parteivertreter die Hissung der Sowjetfahne. Die Stadt lehnte es daraufhin ab, zu einer solchen Parteiveranstaltung die 2000 Mark zur Verfügung zu stellen, und überließen die Ausschaukung dem Bezirk, das entstandene Defizit ist nun durch die neue Bezirksleitung bei leerer Kasse zu decken.“

Die Sportgenossen von Rheydt widerlegen diese Angaben folgendermaßen:

Erstens: Es ist eine Lüge, daß die Stadt Rheydt eine Beihilfe von 2000 Mark versprach. Es hat lediglich ein Antrag vorgelegen, der von den Fraktionen der SPD und KPD vertretene wurde, eine Beihilfe von 2000 Mark zu gewähren, der von der Mehrheit der Bürgerlichen rundweg abgelehnt wurde. Dr. Bürgermeister Graemer bekräftigte das: „Wir zahlen für Festlichkeiten überhaupt keine Unterstüzung mehr.“ Ein später, kurz vor dem Fest der Stadtverordnetenversammlung eingebrachter Dringlichkeitsantrag, der von dem kommunistischen Stadtverordneten Frank vertreten wurde, erjuchte um Bewilligung eines Darlehens von 500 Mark, die ebenfalls der Ablehnung verfiel. In Aussicht wurde lediglich gestellt, daß bei etwaigem Scheitern Abschneiden zur Deckung eines Defizites eine Beihilfe zu gewähren, was auch geahndet ist. Die Anträge wurden von dem parteilosen Hauptauschussvorsitzenden, Genossen Weis, Rheydt, Dorfbrücker Straße, den Fraktionen der Stadtverwaltung überhandt. Im Beise des Sportgenossen Weis befinden sich die Abschriften und Antworten der Stadtverwaltung.

Zweitens: Es ist eine Lüge, daß ein Parteivertreter die Hissung der Sowjetfahne verlangte. Wahr ist, daß beantragt wurde, und zwar auf Beschluß des drei Mitglieder starken Hauptauschusses, mit Zustimmung der sozialdemokratischen Mitglieder, das Stadion nur mit den Bundesfahnen zu besetzen. Das wurde von der Stadt abgelehnt und in der nächsten Hauptauschussung beschloffen, da die Beflaggung in Bundesfahnen verboten war, von einer Beflaggung überhaupt Abstand zu nehmen. Die dieser Wunsch hatte die Stadt Rheydt entsprochen. Ausdrücklich war laut Beschluß geregelt, mit Zustimmung aller Delegierten, daß im Festzug nur die Bundesfahnen mitgeführt werden. Danach ist streng gehandelt worden.

Drittens: Es ist Schwindel, wenn behauptet wird, daß die Stadt Rheydt die Beflaggung des Stadions dem Bezirk überlassen hätte, daß sie eine anderweitige Beflaggung ausdrücklich verboten hat. Wenn in der Broschüre von einer KPD-Parteiveranstaltung die Rede ist, so schlägt das den Tatsachen ins Gesicht, denn auf Beschluß des Hauptauschusses sprach als Redner in der Veranstaltung im Bahnhofs-Hotel der SPD-Bezirksmitglied Strahl, München-Grabbach, und im Stadion der Kreisrichterstar-Omann Hamm.

Dieser Betrug, der hier in der Broschüre „Kampf um den Bund“ verflucht wird, charakterisiert den Sinn dieses „Informationsmaterials“. Der Kampf gegen die Kommunisten ist den reformistischen Leitern des Arbeiter-Turn- und Sportbundes wichtigste Aufgabe, die sie im Solde des sozialdemokratischen Parteivorstandes mit allen Mitteln zu erfüllen bestrebt sind. Um so geschlossener müssen die Arbeiterturner und -sportler, die auf dem Boden der Grundzüge der Arbeiterbewegung stehen, alle reformistischen Spaltungs- und Betrugsmanöver geschlossen zurückweisen.

Das Bundes-Wintersportfest im 4. Kreis

Der Bundesvorstand hat uns Sachsen das Bundes-Wintersportfest übertragen. Trotz der großen Schwierigkeiten, mit denen wir im Erzgebirge immer noch zu kämpfen haben, hat sich der 7. Bezirk bereit erklärt, mit Hilfe aller Wintersportler die große Aufgabe zu meistern. Er wird es verstehen, genau wie in Oberwiesenthal, allen Anforderungen eines solchen Festes gerecht zu werden. Das prächtige Wintersportgelände und die vorbildliche neue Spunganlage in Johann-Georgenstadt haben diesen Ort als den geeignetsten Standort erscheinen lassen. Ein neues Kreisheim, das vierte, das in jüngster Zeit erworben wurde, soll einen Teil der Festteilnehmer beherbergen. (Wieder ein Stützpunkt unseres eigenen Jugendherbergsnetzes.) Als Tage des Festes ist der 2. und 3. Februar 1928 vorgeschlagen. Das Fest soll der Auftakt zum Bundesfest in Nürnberg sein. Die großen Veranstaltungen im 4. Kreise müssen zugunsten der Bundeswintersportveranstaltung zurückgestellt werden. Hilft alle zu dieser großen Veranstaltung!

Handballsport

5. Bezirk
Messehall. Städtemannschaft Freital-Lützen 1 (Probierpiel) 14:3 (8:3). Beide zeigen einen guten Kolibri, denen ich die Städtemannschaft von der besten Seite zeige.
Freitag 2. -Badstr. 2 4:3; Dresden 1 Tsch.-Wetzig 1 Tsch. 6:4; Wittig 1 Schüler-Freital 1 Schüler 8:3.
Freitag 3. Dresden-Wetzig 11:8 für Dresden nach alter Regel.
Freitag 4. Dresden 1-Helbig 1:3 (4:3). Dresden als Bezirksmeister konnte Helbig ebenfalls mit einer Niederlage nach Hause gehen.

Vereinsnachrichten

Freie Turnerschaft Rengersdorf. Sonnabend den 1. September 20 Uhr im Rengersdorf Turnplatz.
Turn- und Sportverein Freital, Sonnabend den 1. Sept. gemeinsame Abendbesprechung mit dem Selterserverein nach Freital, dabei ein gemeinsames Tanzen. Gäste willkommen. Abmarsch 19 Uhr von der Turnhalle.
Turn- und Sportverein Freital, Sonnabend den 1. September Jugendabend mit Musik und Tanz, 14:30 Uhr im Waldhof Freital. Sonntag den 2. Sept. zur Wagenfahrt nach Freital, 14:30 Uhr im Waldhof Freital. 10. Sept. Vorstandsbewegung im Waldhof Freital.
2. Bezirk, 5. Gruppe. Sonnabend den 1. September 20 Uhr im Waldhof Freital nach Abmarsch. Sonntagsausflug am 2. Sept. 20 Uhr in Gemeln.

Turn- und Sportverein Freital (Sportverein). Alle Mitglieder haben sich am 29. August 21 Uhr in Freital zu versammeln. — Turnverein Freital, Sonntag den 29. August 21 Uhr in Freital. — Turnverein Freital, Sonntag den 29. August 21 Uhr in Freital.

1. Sept. 18 Uhr Schützengilde Quartiere nach Freital. 2. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Götze: Tagessport nach Freital, 8 Uhr. — Freital, Sonntag den 29. August 19:30 Uhr im Waldhof Freital. 5. Sept. Besprechung im Waldhof Freital. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 1. Sept. 19:30 Uhr. 2. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 2. Sept. 19:30 Uhr. 3. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 3. Sept. 19:30 Uhr. 4. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 4. Sept. 19:30 Uhr. 5. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 5. Sept. 19:30 Uhr. 6. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 6. Sept. 19:30 Uhr. 7. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 7. Sept. 19:30 Uhr. 8. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 8. Sept. 19:30 Uhr. 9. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 9. Sept. 19:30 Uhr. 10. Sept. Besprechung im Volkshaus. — Kahl: Besprechung mit der Jugend nach Freital, 10. Sept. 19:30 Uhr.

Naturfreunde Dresden. Sonntag, 1. Sept. 19:30 Uhr im Waldhof Freital. — Götze: Tagessport nach Freital, 2. Sept. 19:30 Uhr im Waldhof Freital. — Götze: Tagessport nach Freital, 3. Sept. 19:30 Uhr im Waldhof Freital.

Ausschuh zur Förderung der weltlichen Schula. Freitag, 2. Sept. 19:30 Uhr in der Stadt Dresden wichtige Sitzung. Alle Delegierten sind zur Hauptversammlung eingeladen.

Freunde der freien Schula, 23. und 24. September. Freitag den 23. August 19:30 Uhr im Volkshaus Freital, Sonntag den 24. August 19:30 Uhr im Volkshaus Freital. — Götze: Tagessport nach Freital, 2. Sept. 19:30 Uhr im Waldhof Freital. — Götze: Tagessport nach Freital, 3. Sept. 19:30 Uhr im Waldhof Freital.



Wem sollte nicht das Herz im Leibe lachen beim Betrachten dieses Bildes! Handstand einarmig ist nicht jedermanns Sache. Dazu gehört Veranlagung, aber auch Mut und vor allem eifriges Leben. Der obere Teil des Körpers wird überwiegend festlich geleigt, um Balance zu halten. Der Abgang kann durch Abwenden erfolgen. Die alte Turnkunst, sie lebt noch!

Heraus zum 14. Internationalen Jugendtag

gegen die arbeitserfeindliche Koalitionsregierung
gegen die Panzerkreuzer-Sozialisten
für wirklichen Jugendschutz
am 1. und 2. September in Dresden

Panzerkreuzer-Müller raportiert in Genf:



„Bereit zum Krieg gegen den ersten Arbeiter- und Bauernstaat!“

KPD / Bezirk Ostachsen / Sekretariat
Adresse: Eisenstr. 11, Dresden-4.
Columbusstr. 9 / Tel. 2008 / Vertretungsstellen müssen spätestens drei Tage vor dem Versammlungsdatum im Sekretariat gemeldet sein.
Mitgliedschaft in allen Arbeitervereinen jeden Dienstag von 2 bis 10 Uhr

Volkentscheid gegen Panzerkreuzer

Öffentliche Versammlungen

Freitag den 31. August 1928, 19:30 Uhr
Pirna: Volkshaus, Referent Martin Hoop (Dresden).
Freiberg: Union, Referent: Siegfried Rabel, M. d. L.
Geißhauersdorf: Gasthof Krone, Referent R. Krenner, M. d. L.
Ramenz: Zum Löwen, Referent Otto Schön (Berlin).

Gemeindevorteiler der KPD

Sonntag den 23. September 9 Uhr im Bahnhausrestaurant Dresden-Neustadt

Bezirkskonferenz für Ostachsen

Tagsordnung: 1. Die Finanznot der Gemeinden. Referent: Stoltz, Berlin. 2. Das Wegebaurecht Sachsens. Referent: Schreiber, M. d. L. 3. Die Sozialpolitik in der Gemeinde. Hädel.

Jung-Spartakus-Bund

Sonnabend und Sonntag, den 1. und 2. September: alle Leiter mit den Delegierten nach Dresden zum 14. Internationalen Jugendtag. Quartiere sind nachzuheben.

Anlässlich des Jugendtages veranstaltet der KPD gemeinsam mit dem kommunistischen Jugendverband eine Antitriegesausstellung im Brandenburgischen Hof, Berliner, Ecke Reiterstraße, in der Zeit vom 2. bis 9. September. Eintritt frei!

Donnerstag den 30. August
17:30 Uhr im TSB-heim: Gruppenabend. 12: Legte Vorbereitungen zum Jugendtag.

Roter Frontkämpferbund

Mittwoch den 29. August
Zumbachweg Freital, 19:30 Uhr im Bürgergarten: Nebungsstunde. So abholen alle in Freital.
Donnerstag den 30. August
Güterlitz, 20 Uhr im Klubh. wichtige Mitgliederbesprechung. 17:30 Uhr, 19:30 Uhr im Sportheim: Mitgliederbesprechung. Mitgliederleiter mitbringen.

Rote Jungfront

Donnerstag den 30. August
19:30 Uhr im Bürgergarten: gemeinsame Versammlung. 17:30 Uhr: dieselbe.

Roter Frauen- und Mädchenbund

Dienstag den 30. August
Abteilung 8. 20 Uhr Gruppenabend im Kl. Mittel, Reich-König-Str. 11. Referentin anwesend. Gäste willkommen!
Abteilung 3 (Wittig). 20 Uhr im Bürgergarten: Hof, Glasbiller Straße. Mitgliederbesprechung. Referent: Götze willkommen!
Freitag den 31. August
Bismarck, 19:30 Uhr im Waldhof Freital: Gruppenbesprechung. Referent: Diga Körner. Solog. Regitationen. Einzeln nach KPD, KPD, KPD sowie alle proletarischen Organisationen. Eintritt frei!

Verband für Freiheitskämpfer und Feuerbeiwasser (F. B.)

Sonnabend den 1. September
Kontaktpartei: Volkshaus Freital. Die ehemalige Kom. Schneider Erwin Maria Hädel (Rosa Lager aus Wien) bringt im Volkshaus Freital 20 Uhr. Ihre Ausführungen über die Verhältnisse und Zustände in der Kontaktpartei dürfen für jedermann interessant sein.

Proletarische Rundfunkhörer!

Organisiert euch im Arbeiter-Radio-Bund.

Rundfunk

Donnerstag den 30. August
16:50 Uhr: Konzert. 17:15 Uhr (während der Konzertpause): Sind Gerichte bei Verhaftungen der Arbeiterorgane ausgesagt? Werkvertrag der Arbeiter im Bau, Erklärung von Dr. Wagner. 18:55 Uhr: Radiofunk. 19:30 Uhr: Sozialistische Rundfunk (Neudorf, Kranich, Knecht, Arbeit und Anfallsbesprechung). 19:30-19:55 Uhr: G. von Götter, G. W. Hädel: Sonntag für Angehörige. (Deutsche Welt, Berlin) 19 Uhr: Dr. Ernst Dörfel, Leipzig: Die Aufgabe des proletarischen Journalismus. 19:30 Uhr: Dr. Dietrich und Zeitung. 19:55 Uhr: Justizbesprechungen. 20:15 Uhr: Wachen aus „Leibenslöhne Nacht“. 21:15 Uhr: Konzert. 22:15 Uhr: Jazzkonzert. 22:30 Uhr: Volksspiel und Spezial. 22:30 Uhr: Faustlied.

KORSO

Die neue Sensation.

5s

Wenn's niemand macht!
Oswald Machts!

Hauptlager:
Kaulbachstraße 31, I. Etg.
Ecke Pillnitzer Straße
Möbel
aller Art
Große Auswahl Billige Preise!
Günstige Zahlungsbedingungen!

Wo?
Ist das beliebteste
Bier- und Spielfest
Sommer im
Victoriateller
Weifenhausstraße 28
Tägl. Künstlerkonzert
Mittagsgedecke von
90 Pfennig an

Kleines Rauchhaus

Dresden-N., Schönbrunnstraße 19
Treffpunkt aller Genossen / Gute Speisen
und Getränke / Craft Tauscher u. Frau

Photo-Schönfeldt
Amalienstraße 10
empfehlen in Qualität in
Kameras, Kinos, Bedarfsartikel, Photoarbeiten

Fleisch- und Wurstwaren

empfehlen
• **Otto Trobsch, Fleischermeister**
DOHNA, Axtstraße 3

• Kehre ein im
Hotel
„Deutsches Haus“
Radeberg
(1. Mi. vom Bahnhof)

**Empfehle Fleisch-
und Wurstwaren**
zu soliden Preisen.
Jeden Donnerstag
SCHLACHTFEST
G. Fechner, Malßen,
Rathenaustrasse 6.

GESCHÄFTSÜBERNAHME

Der verehrten Einwohnerschaft von Freital und Umgebung teile ich
hierdurch ergebenst mit, daß ich am 31. August 1928 das Lichtspielhaus
CAPITOL/FREITAL
übernehme / Ich bitte, das Wohlwollen, welches bis jetzt meinem Vorgänger
Herrn Albert Diecke entgegengebracht worden ist, auch auf mich zu übertragen

Hochachtungsvoll **Rudolf Heinicke**

Abgabe nur
an Mitglieder!

Feinsten gemahltenen

Zucker

(Weiß oder Kristallzucker)

zu **29** Pfennig

Feinste

Raffinade

zu **33** Pfennig

je Pfund gibt ab in
allen Verteilungsstellen

Konsumverein

Vorwärts

**Möbelhaus
Richard Schmieder**

empfehlen seine große Auswahl in

Möbeln

aller Art

Hauptgeschäft: Bünastraße 46
Filiale: Kesselsdorfer Straße 25
Schillingstraße 2

Keinen Pfennig

sollst du ausgeben, ohne damit auch
gleichzeitig deiner Zeitung zu nutzen

dem Geschäftsmann

der bei uns inseriert, mußst du stets
sagen, daß du gerade deshalb bei
ihm deine Einkäufe machst;

welcher

Geschäftsmann wird es dann unter-
lassen, wieder seine Inserate

in der Arbeiterstimme

erscheinen zu lassen;

nicht inseriert

nur der Geschäftsmann, welcher für
seine Abnehmer kein Interesse hat.

• Meidel solche Geschäfte!

Wohnzimmer, Schlafzimmer

Küchen sowie Einzel-Möbel und
Polster-Möbel aller Art

solid und preiswert

Möbel-Kluge

Pirna, Lange Straße 17

Die Peuvag

druckt alles

E

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

E

Fahrräder und Zubehör
Arthur Schneider, Schandauer Straße 75
65191

Schallplatten, revolutionäre Lieder und
Märsche. Hörsaalstr. 40 Seiler's Fahrradhaus
65207

Bäckerei und Konditorei
Arthur Dehner, Ellenburger Straße 7
65205

Viktoria-Drogerie, Schandauer Straße 49
Spez. Farb., Lacke, Pinsel, Photo-Artikel.
65198

Manufakturwaren, Schasiderl u. Herrenartikel.
5% Rab. / Bertha Assel, Schandauer Straße 86
65194

Bäckerei und Konditorei
Oswald Padell, Schandauer Str. 79
65195

Drogerie Altstriesen 29
Farben, Lacke, Pinsel / Alfred Koni
65206

Medizinal-Drogerie **HERBERT SEIDEL**
Friedenstraße 93, Ecke Blasewitzer Straße
65201

Drogerie Gerhard Pesch
Dresden-A. 19, Angsbürger Str. 5
65208

Barbarossa-Drogerie, Aufzburger Str. 59
Ecke Jakobstraße / Farben, Lacke, Photo
65200

Hut-Lötsch
Tittmannstraße 13b / Hüte,
Mützen, Spezial-Herrenartikel
65209

Uhren / Goldwaren / Optik
Ernst Lommatzsch
Schandauer, Ecke Lausensteiner Straße
65202

Manufakturwaren, Kurzwaren, Damen-
konfektion, Herrenartikel / E. Kleitz
Vogler-, Ecke Schandauer Straße
65208

Fritz Rohde, Schandauer Straße 18b
Dekorationsmalerei, Möbelauskerel
Werkstatt: Stormstraße 28
65209

Central-Bad Wiesinger
Sämtliche Kur- und Wannenbäder
Große Schwimmhalle
Bei allen Kassen zugelassen
65204

Georg Däbritz, Tittmannstr. 15
Farben, Lacke, Pinsel-
Spezialgeschäft
65210

Arbeiter- und Sportbekleidung
Vorzahlung dieses erhält 5% Rabatt
H. Eichhorn, Schandauer Str. 16
vis-à-vis Gloriahotel
65196

Miserra-Drogerie
Farben, Photo
Aufzburger Straße 45
65190

Schalmeiplatten
Hans Hornoff
Aufzburger Straße 91
65197

Manufakturwaren / Spez. Bekleidung
aller Art, Tisch-, Leib- und Bettwäsche,
Gardinen / **Gurt Zimmermann**
Schandauer Straße 43 / Fernsprecher 3446
65192

Fritz Rüffer
Biergroßhandlung und Mineral-
wasserfabrik, Spenerstraße 10
65206

Wieser's Fahrradhaus
Fahrad- u. Nähmaschinenhandlg., Motor-
räder, Sprechapp., Wittenberger Straße 118
65207

Lichtaus Dresden-Ost
Tittmannstraße 20 / Elektr. Anlagen
jeder Art / Elektr. Haushaltgeräte
65201

BRIESNITZ
• **Fahrräder** Max Pönitz, Melzer Landstraße 35
Bequeme Teilzahlung
65203

• **Möbel** beste Arbeit direkt ab Fabrik
Konrad Grunert, Altbriesnitz 2a
65200

Obst, Süßrüchte, Grüswaren
Osw. Pötzbach, Altenberger Str. 27
65205

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Max Berger, Schandauer Straße 39
65205

Lebensmittelgeschäft **Arthur Schweitzer**
Markgraf-Heinrich-Straße 19
64284

Koffer, Taschen, Lederwaren
Osw. Laudel, Tittmannstraße 11b
65206

Bauarbeiter-Kleidung
Alfred Przybilla, Dornbergstraße 35
65206

KAUFHAUS FORTUNA
FREITAL-DEUBEN
Größte Auswahl in Damen-,
Herren- u. Kinderbekleidung
65261

H. Brühl, Körnerstraße 4 / Tel. 803
Bettfedernhandlung und Dampfreinigung
65245

G. Gäbler am Rathaus
Tapezierermeister
65272

FRISIER-GESCHÄFT
Ford, Jung, Gemoldeweg 3
65278

RESTAURANT
BERGSCHLÖSSCHEN
alt Fleischerl 300
65274

Paul Gräßbach, Burgker Str. 132
Kolonialwaren / Delikatessen
65276

Gasthof Uebigau
65264

CENTRAL-APOTHEKE, Dresden Str. 110
Allopathie / Homöopathie / Biotchemie
Anfertigung sämtlicher Knochensprezrezepte
65268

Ernst Hofmann, Hauptstraße 36
Bau- und Möbelschreier
65270

Musikhaus
H. A. Polmann
Musikinstrumente
aller Art
Unt. Dresden Str. 129
65209

Werbt
Leser
für die
ARBEITERSTIMME

DEMITZ-THUMITZ
Schuhmacherei von **KURTH HEIDEL** empf.
auch zur Ausführung ständl. Schuhreparaturen
65217

Drogerie
Kurt Bachmann
Großschlößer Straße 127
Streichfarbige Farben billigt
sämtliche Photo-Artikel
65204

Spezialgeschäft
Walter Steinhart
Lehner-, Stiehbart & Rablenberg
Trachenberger Straße 23
Haus- u. Küchengeräte / Geschenkartikel
Lederwaren / Koffer und Sportartikel / Utu-
waren / Kaffee- und Speise-Service / Emaille-
und Aluminiumgeschirr / Holzger. Mal-
waren / Große Auswahl / Niedrigste Preise
65205

MICKTEN-TRACHAU
Fisch u.
Delikatessen
H. Bartzsch
Naudorfer Str. 10
65205

Kolonialwaren
Georg
Greier
Leiziger Str. 210
65201

R.A. Schramm, Pirna
Zweiggeschäft Copitz
Gründungsjahr 1798
Eisenwaren/Werkzeuge
Haus- und Küchengeräte
65197

Max Schäfer
Schüssergasse 3
Fahrräder und Nähmaschinen
sämtl. Reparaturen und Ersatzteile
65308

M. Lemcke Farben und
Drogen
Schmiedestr. 35
65209

Curt Kraemer, Lange Straße 4
Uhren und Goldwaren
Sprechapparate — Schallplatten
65212

Drogen- und Farbenhaus
Paul Sachse
Lange Straße Nr. 38a
65310

Schober & Welgold
Tabakwarengroßhandlung / Schloßstraße 45
65311

Farbenspezialgeschäft
RICHARD EHRLICH
Breite Straße 32
65313

DRESDEN-REICK
Paul Dorawa Spezialgeschäft für Schuh-
reparatur / Altweick Nr. 1
65215

KLOTZSCHE
Georg Groß Haupt-
str. 12
Kohlen und Futtermittel
65300